

Ein Glücksfall für das historische Stoss-Schiessen

Toni Brunner übernimmt das Präsidium des Stoss-Schützenverbandes

Der am 3. April 1927 gegründete Stoss-Schützenverband konnte zu Spitzenzeiten auf eine Beteiligung von über 2000 Schützen am Gedenkschiessen an die Schlacht am Stoss von 1405 zählen. Diese Zeiten sind längst vorbei. In den letzten Jahren kämpfte der Verband trotz ständigen Anpassungen an die heutige Zeit mit starkem Teilnehmerschwund. Seit 2017 fehlt dem Verband zudem noch ein Präsident. Nach der letzten Ausgabe des historischen Vögelinsegg-Schiessens im Juli dieses Jahres, wurde unter der Leitung von Heinz Rusch (letzter Präsident des Vögelinsegg-Schützenverbandes) eine Arbeitsgruppe Historische Appenzeller Gedenkschiessen ins Leben gerufen. Deren Absichten wurden an der Orientierungsversammlung anfangs November im Hotel Krone in Gais vorgestellt.

Glücksfall Toni Brunner

Dass in dieser schwierigen Zeit, der Verband stand kurz vor dem Aus, mit Toni Brunner eine Persönlichkeit mit überregionaler Ausstrahlungskraft gefunden werden konnte, ist ein Glücksfall. Der ehemalige St. Galler Nationalrat und Ex-Parteipräsident der SVP Schweiz kann mit seiner positiven und motivierenden Art dem Stoss-Schiessen neues Leben einhauchen. Ivo Koller, der neu als Vizepräsident vorgesehen und zurzeit Mitglied der Arbeitsgruppe ist, welche die Zukunft des historischen Schiessens und des Verbandes neugestaltet, zeigte sich sichtlich erfreut über die Zusage Brunners. Denn nicht zu unterschätzen ist das Beziehungsnetz welches der Toggenburger vorweisen kann. Auf der Suche nach Sponsoren und Freunde des Schiesssports ein eminent wichtiger Trumpf. Die offizielle Wahl des neuen Präsidenten, sowie des ganzen Vorstands erfolgt im Februar des kommenden Jahres an einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung.

Zurück in die Zukunft

Brunners Zusage war nicht die einzige Neuerung, die der Stoss-Schützenverband in Gais verkündete. Das wie bereits erwähnt, letztes Mal an historischer Stätte durchgeführte Vögelinsegg-Schiessen wird ins Stossschiessen integriert. Im neuen Logo wird auf beide Schlachten hingewiesen. Sie werden am Anlass als separate Wettbewerbe geführt. Das historische Stossschiessen mit Bundesgabe ist den Ordonanzwaffen, das Vögelinsegg-Schiessen mit der Ehrengabe (eine Ueli Rotach Holzskulptur) den Standardgewehrschützen vorbehalten. Um Terminkollisionen, vor allem mit Schwingfesten, zu vermeiden, wird der Schiessanlass nicht mehr am letzten sondern neu am vorletzten August-Wochenende durchgeführt. Toni Signer, der als Tagespräsident durch die Versammlung führte, versprach auch, dass das Festzelt wieder an alter Stätte, bei der Stoss-Kapelle, aufgestellt wird. Geplant ist auch der Einsatz einer Kopie des Grenadierzeltes aus der Zellweger-Ära. Dieses wird vom Schützenmuseum Trogen zur Verfügung gestellt. Es soll als eine Art VIP-Zelt dienen. Einlass erhält nur, wer einen speziellen Pin erworben hat. Mit dem neuen Konzept und Dank dem Brunner Effekt soll das historische Stoss-Schiessen wieder an Attraktivität gewinnen. Wenn es nach den Worten des designierten Vizepräsidenten Ivo Koller geht, will man sich hohe Ziele stecken. „Wir wollen das Schwägalp-Fest der historischen Schiessen werden“ sagte Koller in Anlehnung an das boomende Schwingkranzfest. **Peter Fässler**